

# Die Universitäts-Hautklinik Dresden: Weiterentwicklung mit wissenschaftlichem Fortschritt und erprobten Traditionen



Prof. Dr. Stefan Beissert

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit großer Freude möchte ich Ihnen die Universitäts-Hautklinik Dresden in der aktuellen Ausgabe dieser Fachzeitschrift vorstellen. Die Universitäts-Hautklinik wurde an der damaligen Medizinischen Akademie Carl Gustav Carus in der DDR-Zeit gegründet, um die Ausbildung zum Facharzt für Dermatologie zu ermöglichen sowie dadurch die Basisversorgung in der Region zu gewährleisten. Diese – unter den damaligen organisatorischen Möglichkeiten – Mammutaufgabe wurde durch den Kieler OMR Prof. Dr. Dr. h. c. H. E. Kleine-Natrop hervorragend in die Tat umgesetzt. Unter seinem Nachfolger Prof. Dr. J. Barth wurde die Universitäts-Hautklinik insbesondere auf dem Gebiet der operativen Dermatologie und der Behandlung chronisch-entzündlicher Erkrankungen weiter ausgebaut. Ein sich entwickelnder Forschungsschwerpunkt war die Fotodermatologie. Nach der Neugründung der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus im Oktober 1993 und ihrer Angliederung an die Technische Universität Dresden wurden anschließend die sowohl klinischen als auch wissenschaftlichen Schwerpunkte der Hautklinik unter Prof. Dr. M. Meurer weiterentwickelt. In den letzten Jahren stieß das alte Gebäude, welches unter Denkmalschutz steht, für die klinische Krankenversorgung zunehmend an die Kapazitätsgrenze. Im Sommer 2013 konnte die Universitäts-Hautklinik in ein größeres, modernisiertes Haus umziehen, sodass die stationäre Versorgung von dermatologischen Patienten deutlich verbessert werden konnte. Ebenso stehen zwei moderne Operationssäle für unsere große Anzahl

von Hauttumorpatienten zur Verfügung. Auch heute noch sind die Dermatochirurgie und die Dermatoonkologie wesentliche klinische Schwerpunkte. Diese klinischen und wissenschaftlichen Schwerpunkte sind gut über das Hautkrebszentrum in das Universitäts-Krebszentrum eingebunden. Erfreulicherweise gehört das Universitätsklinikum auch zu den wenigen nationalen Krebszentren, sodass sich auch auf der Klinikumsebene unsere Schwerpunkte widerspiegeln. Mit der Gründung des Psoriasis-Zentrums Dresden wurden die hervorragenden Vorarbeiten zur Behandlung von Patienten mit schwerer Schuppenflechte weiterhin verbessert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitäts-Hautklinik sind sehr aktiv in die Lehre für die hiesigen Human- und Zahnmedizinstudenten eingebunden. So leistet die Universitäts-Hautklinik auf allen wichtigen akademischen Ebenen, nämlich der Patientenversorgung, der klinisch-relevanten und translationalen Forschung sowie der Lehre einen wichtigen Beitrag. Gemeinsam mit unseren Partnern aus der Kinderklinik, Pulmologie, HNO und Epidemiologie ist die Universitäts-Hautklinik federführend an dem Universitäts-Allergiezentrum beteiligt. Durch die stark wachsenden Patientenzahlen und Innovationen in der Therapie sowohl onkologischer als auch chronisch-entzündlicher Erkrankungen wird die Universitäts-Hautklinik Dresden auch in den zukünftigen Jahren eine wichtige Rolle in Sachsen spielen.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen  
Ihr  
Prof. Dr. med. Stefan Beissert

## Bibliografie

DOI <http://dx.doi.org/10.1055/s-0034-1367493>  
Akt Dermatol 2014; 40: 65  
© Georg Thieme Verlag KG  
Stuttgart · New York  
ISSN 0340-2541

## Korrespondenzadresse

**Prof. Dr. med. Stefan Beissert**  
Direktor der Klinik und  
Poliklinik für Dermatologie  
Universitätsklinikum Carl Gustav  
Carus an der Technischen  
Universität Dresden  
Fetscherstr. 74  
01307 Dresden  
dermatologie@uniklinikum-  
dresden.de